

Ostern in Österreich

Zu Ostern feiert man im Christentum die Auferstehung Jesus Christus.

Es ist also ein Freudenfest und gleichzeitig das Ende der Fastenzeit, die am Aschermittwoch begann und 40 Tage dauerte.

Die darauf folgenden 50 Tage bis Pfingsten nennt man „österliche Freudenzeit“. Ostern fällt immer auf den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühjahr.



Am PALMSONNTAG, dem Sonntag vor Ostern, geht man mit einem Palmbuschen in die Kirche und lässt ihn weihen.

Während der KARWOCHE (die Woche vor Ostern), stellt man einen Osterstrauß auf. Dieser ist mit ausgeblasenen und bemalten Eiern dekoriert.



Von GRÜNDONNERSTAG bis KARSAMSTAG „fliegen die Kirchenglocken“ nach Rom. Deshalb gehen stattdessen Kinder mit ihren Ratschen von Haus zu Haus, machen Lärm und beten, zu den Zeiten wo normalerweise die Glocken läuten würden.

Die Ratsche ist ein Holzinstrument, mit dem man durch Drehen Lärm erzeugt.



Am KARFREITAG essen Gläubige Christen kein Fleisch sondern Fisch.
Am KARSAMSTAG wird nach der Ostermesse das Fasten mit einem üppigen Ostermahl „gebrochen“.
Dazu gibt es vielerlei Traditionen,
zum Beispiel den Osterreindling oder den Osterschinken im Brotteig.



Am OSTERSONNTAG versteckt der „Osterhase“ für die Kinder kleine Osternester und bunte Ostereier.

